



## Presstext zur Eröffnung Tram-Museum Zürich

# Tramvergangenheit und -gegenwart erleben und er-fahren

### Die Sammlung als Basis

Schwerpunkt der Sammlung ist die Dokumentation der Entwicklung des Zürcher Nahverkehrs seit der Eröffnung der Linien des Rösslitrans im Jahr 1882. Die Sammlung umfasst ein umfangreiches Archiv an Dokumenten, Fotografien, Originaldokumenten und Büchern. Die technische Sammlung dokumentiert die Entwicklungsschritte des Nahverkehrs. Von der Papierfahrkarte über die Uniformen bis zum zu den fahrbereiten Strassenbahnwagen wird die Geschichte als ein Bestandteil der Industrie- und Sozialkultur erhalten. Die Fahrzeugsammlung umfasst alle relevanten Typen seit der Gründerzeit der Strassenbahnen in Zürich bis heute.

### Mobilität er-fahren als Museumskonzept

Das museumspädagogische Konzept gibt allen Verkehrsinteressierten einen Schlüssel zum Verständnis der Stadt- und Verkehrsgeschichte in die Hand und ermöglicht ein direktes Erleben und Erfahren der Sammelobjekte. Alle fünf Sinne werden angesprochen. Das Museum richtet sich an Schulklassen (Fokus Mittelstufe), Familien, Eisenbahn-, Tram- und Busfreunde, Touristinnen und Touristen, Firmen sowie andere Organisationen, welche als einzelne Besucher, in Gruppen oder bei Anlässen das Museum besuchen möchten. Es ist eines der wenigen Museen der Stadt Zürich, welches das 20. Jahrhundert abbildet und der Betrieb der historischen Trams auf der «*Museumslinie 21*» schliesst eine wichtige Lücke für das Verständnis der Verkehrsgeschichte. Für Gruppen sind Extradfahrten und Führungen in mehreren Sprachen möglich. Einschlägige Bücher zur Tram- und Stadtgeschichte, Ansichtskarten und Souvenirs sind im Tram-Shop erhältlich.

### Stationen des Vereins Tram-Museum bis zum Standort Burgwies

Mit der Eröffnung des Tram-Museums an der Burgwies ist der Verein an die Ursprünge seiner Geschichte zurück gekehrt und feiert gleichzeitig den Augenblick seines grössten Erfolgs: Vor 40 Jahren herrschte Aufbruchstimmung, und man wollte „alten Grümpel,“ der teilweise aus den noch frühen Zeiten der Eisenbahntechnik stammte, loswerden. 1967 fing eine Gruppe von Pionieren des Museums gerade noch rechtzeitig an, Dokumente, Preziosen und Zeugen der Zeitgeschichte zu sammeln und zu retten. Mit geliehenen oder von den Mitgliedern selber finanzierten, einfachen Werkzeugen reparierten sie historische Tramwagen in den ungeheizten Räumen der Remise. Einige von ihnen, die damals als Pioniere begonnen haben und die die kontinuierliche und sorgfältige Aufbauarbeit begleitet haben, sind heute anwesend. Sie erleben nach vielen provisorischen Werkstätten und einem Zwischenspiel im kleinen Museum Wartau die triumphale Rückkehr ihrer ersten Artefakte: Das inzwischen wichtigste Museum des Nahverkehrs hat seinen ersten festen Standort erhalten. Das Museum ist professionell geleitet, im Sommer jeweils nachmittags von Mittwoch bis Sonntag offen und im Winter an Sonntagnachmittagen.



### **Subtiler Umbau des Tram-Depots zum Tram-Museum**

1893/94 erbaute der Architekt Theodor Keller an der Burgwies die älteste Tramhalle der Stadt Zürich. Für die Erzeugung des für den Strassenbahnbetrieb benötigten Stroms wurde neben dem Depot eine sogenannte „Kraftstation“ angebaut. Deren stationäre, mit Kohle gefeuerte Dampfmaschinen trieben die Generatoren an. Im März 1894 fuhr die erste elektrische Strassenbahn Zürichs und bediente die Strecken Bellevue-Burgwies und Bellevue-Kunsthau-Römerhof-Kreuzplatz. Ab da konnten mit der elektrischen Strassenbahn auch weit entlegene Wohngebiete städtebaulich entwickelt und verkehrsmässig erschlossen werden. In den folgenden Jahren wurde das Tramdepot denn auch erweitert und 1899 vom Architekten Heinrich Jaggli um ein angrenzendes Dienstgebäude ergänzt. Nach mehr als 100 Jahren wurde das Depot 1997 stillgelegt. Die Architektengemeinschaft Arthur Rüegg und Silvio Schmed haben das historische Gebäudeensemble nun sorgfältig zum Museum umgebaut. Der Hallentrakt, der in drei Bauphasen entstanden ist, besticht durch seine einheitliche und grosszügige Gesamterscheinung. Für den Museumsbereich wurden die Shedoberlichter belassen. Die Wagenhalle beherbergt die historischen Fahrzeuge. Die Nebenräume des Museums – Werkstatt, Büro, Personalräume, Toiletten und der Museumsshop – wurden als Haus-in-Haus-Konstruktion entlang der Längswand errichtet. Für Besucherinnen und Besucher führt eine Treppe auf das Dach des Einbaus, wo von aus man einen guten Ausblick auf die historischen Tramwagen hat. Vor die alten Rolltore aus Aluminium wurden 5 Meter hohe zweiflügelige Tore aus transluzentem Kunststoff gehängt. Darauf ist in grossen Lettern „TRAMMUSEUM“ zu lesen. Die Fassade ist abends hinterleuchtet und macht mit einem schimmernden grasgrünen Farbton auf sich aufmerksam.

### **Tram-Museum und Läden im Tramdepot und der Quartiertreff in der Nachbarschaft**

Als dem Migrosladen an der Fröbelstrasse gekündigt wurde und im Gemeinderat ein alternativer Ladenstandort für die Quartierbevölkerung postuliert wurde, bot die Stadt Räume an im Tramdepot Burgwies. Im Sommer 2006 hat die Migros nach einem Provisorium auf dem Areal ihren Laden in der einstigen Remise eröffnet und teilt seither ihren Eingang mit dem Tram-Museum. Das zweistöckige Dienstgebäude ist an die Höschgass Gastro AG vermietet, die hier im September 07 eine Weinhandlung eröffnen wird. Der Quartiertreff Hirslanden - an der Nahtstelle der Quartiere Riesbach und Hirslanden und dem Balgrist - vernetzt die Quartierbevölkerung. Diese vielseitige Nutzung eines alten Industrie- und Gewerbestandorts beim Zusammenfluss von Wehrenbach und Wildbach lässt Synergien erwarten.

*Die Philosophie: ... mit dem Tram ins Tram-Museum ...*

### **Anschluss des Tram-Museums Zürich an den öffentlichen Verkehr**

Das neue Tram-Museum ist optimal durch den öffentlichen Verkehr erschlossen und hat eine „eigene“ Tram-Haltestelle vor dem Haus. Die mit historischen Fahrzeugen des Tram-Museums Zürich betriebene «*Museumslinie 21*» verbindet die Burgwies halbstündlich mit der City und ist ein integrierter Teil des Museums an jedem Wochenende vor Monatswechsel. Regulär ist das Tram-Museum mit der Linie 11 ab Auzelg-Hauptbahnhof-Burgwies-Rehalp erreichbar. Fahrten zum Bahnhof Stadelhofen oder von und nach Esslingen sind interessante Ergänzungen. ([www.zvv.ch](http://www.zvv.ch)).